

700 Jahre Heimat Großkopisch in Siebenbürgen

Heimatbuch
von
Andreas Türk Pfr. i. R.

700 Jahre Heimat
Großkopisch
in Siebenbürgen

Heimatsbuch
von
Andreas Türk Pfr. i. R.

Herausgegeben im Selbstverlag

Andreas Türk, Pfr. i. R. 7000 Stuttgart 75, Bernsteinstr. 107

Gefördert vom Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrat,
aus Mitteln der Siebenbürgisch-Sächsischen Stiftung

Herstellung: Druckhaus West GmbH, Stuttgart

V O R W O R T

Wenn ich an die Behandlung dieses Themas herangehe, dann soll das keine wissenschaftliche Abhandlung werden, sondern eine leicht verständliche Erzählung, ich möchte fast sagen, eine Plauderei über eine Gemeinde Siebenbürgens, über das Land darin sie liegt, ihre Vergangenheit und Gegenwart, ihre Bewohner, deren Leben und Schaffen, was sie an Gütern materieller und geistig-kultureller Art besaßen und noch besitzen, bereits verloren haben, oder bei den gegebenen Verhältnissen in Kürze verlieren werden. Diese knappen Feststellungen zeigen schon, daß diese Schilderungen nicht nur mit dem Herzen geschrieben wurden, sondern auch mit demselben gelesen werden wollen. Es handelt sich oft um eine Bestandesaufnahme. Solche sind aber immer mit etwas Wehmut verbunden.

Will man die Geschichte eines Ortes und seiner Bewohner, ihr Wesen, Handeln, Denken und Fühlen richtig beurteilen, dann muß man nicht nur seine geographische Lage betrachten, sondern ihn auch in das Zeitgeschehen des Landes, ja der gesamten Welt hineinstellen. Erst eine solche Betrachtung im Raum und in Tiefe und Breite der Zeit läßt die wahren Zusammenhänge des Lebens auch im Kleinen erkennen. Beide Faktoren einer solchen Gesamtsicht will ich versuchen im Auge zu behalten und nicht nur die geographische Lage der Gemeinde zeigen, sondern auch die geschichtlichen Ereignisse behandeln, die auf deren Lebensbedingungen von Einfluß waren und bewältigt werden mußten, wenn man überleben wollte.

Es könnte eingewendet werden, daß letzteres überflüssig gewesen sei, weil die Geschichte unseres Volkes in zahlreichen Werken behandelt wurde. Das soll nicht bestritten werden. Aber wer kann sich sie beim Lesen einer Ortsgeschichte so lebendig vergegenwärtigen, daß er die Zusammenhänge der Ereignisse zu erkennen imstande wäre? Von den Lesern, denen sie zugedacht ist, werden es wenige sein. Viele werden aber gerade durch sie für die geschichtlichen Ereignisse der größeren Heimat mehr Verständnis gewinnen und angeregt werden, sich eingehender da-

mit zu beschäftigen. Die jüngeren werden vielleicht gar Neu-
land entdecken, weil ihnen in Rumänien im Geschichtsunter-
richt jegliches Wissen über die eigene Vergangenheit vorent-
halten wurde, damit sie sich als Menschen ohne Geschichts- und
Volksbewußtsein leichter in die sozialistische, lies rumäni-
sche Nation eingliederten. Sie durften daher über ihre Her-
kunft und von den Leistungen ihrer Vorfahren nichts erfahren.
Dem dadurch verursachten Nachholbedarf wollen meine geschicht-
lichen Ausführungen dienen.

Ich will es nicht unterlassen an dieser Stelle allen von
Herzen zu danken, die mich bei der Beschaffung der Unterlagen
für diese Arbeit mit aner kennenswerter Hilfsbereitschaft un-
terstützten. Alle ihre Namen zu nennen würde zu weit führen.
Mancher von ihnen ist nicht mehr unter den Lebenden. Es han-
delte sich meist um Großkopischer, die mit liebendem Herzen
bei der Sache waren, galt es doch für sie, wie für mich, der
ich 22 Jahre in diesem "Herrgottswinkel" Siebenbürgens leben
und arbeiten durfte, einen schuldigen Dank an unsere unver-
geßliche Heimat abzustatten.

Stuttgart, in der Johanniswoche 1983

Andreas T ü r k,
Pfarrer i.R.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	
1. Die geographische Lage des Ortes	1
2. Das Gebiet vor der Besiedlung	5
3. Die Ansiedlung unserer Vorfahren	11
4. Die Rechte der Ansiedler	15
5. Die Verteidigung erworbener Rechte	28
6. Der Kampf um den Bestand	39
7. a) Einfälle der Mongolen und Tataren	41
b) Die Türkeneinfälle	45
c) Unter türkischer Oberhoheit. Die Wirren im Land infolge der Thronstreitigkeiten	49
7. Im Kaiserreich Österreich	63
8. Im Königreich Ungarn	84
9. Unter Großrumänien	91
10. Spielball der Mächte	97
11. Die Gemarkung (Der Hattert)	112
12. Die Flurnamen	115
13. Die Entwicklung der Dorfanlage	136
14. Wie wurde gebaut?	149
15. Die Kirche	160
Der Altar. Der Friedhof. Die Kanzel. Die Orgel.	175
Die Sakramentsnische. Das Taufbecken. Die Glocken.	185
Die Turmuhr. Die Abendmahlsgeräte.	189
Das kirchliche Leben	196
Die Pfarrer der Gemeinde. Das "Lutherhaus".	201
16. Die Schule. Studierende und Studierende	208
17. Das Brauchtum	229
a) Bräuche des persönlichen Lebens	229
b) Bräuche im Jahreslauf	266
18. Die Bevölkerung	294
19. Die Familiennamen	302
20. Die Wirtschaft	316
21. Die Arbeit in Haus und Feld	336
22. Altes Kulturgut: Wiegenlieder, u.s.w.	364
23. A n h a n g	
24. Literaturverzeichnis	